

Kultur

Kino im Würmseestüberl

Dokumentarfilm „Netz & Würm“ läuft beim Fischer Lidl

Am 2. August feierte der Dokumentarfilm „Netz & Würm – Fischergeschichten vom Starnberger See“ des Seeshaupter Drehbuchautoren und Regisseurs Walter Steffen seine Uraufführung auf dem Fünf-Seen-Filmfest in Starnberg. Die Vorstellung war bereits eine Woche vorher komplett ausverkauft und auch für die von der Festivalleitung spontan angesetzte zweite Vorstellung war innerhalb kurzer Zeit keine einzige Karte mehr zu bekommen. „Netz & Würm“ war der große Publikumserfolg beim Fünf Seen Filmfestivals und das trotz internationaler Konkurrenz.

Während der Vorstellungen gab es immer wieder Zwischenapplaus und am Ende waren alle begeistert und applaudierten minutenlang. Der Kameramann Christoph Ißmayer hat den See in eindrucksvollen Bildern eingefangen und setzt die Fischerinnen und Fischer in ein natürliches Licht. Die Filmmusik von Bernd Petruck (der bereits die Musik zu „Bulldogs“ komponierte) und Chris Heyne („Die Gustlov“, „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“ u.v.m.) setzt ganz eigene Akzente und schafft wundervolle Atmosphäre, von verträumter Melancholie, dramatischer Spannung bis zu witzig-ironischen Momenten. Im Zentrum von „Netz & Würm“ stehen die Menschen. Der Film

nimmt sich viel Zeit für die Fischerinnen und Fischer und ihre Geschichten, hört genau zu, beobachtet sie an Land, in den Fischerhütten und auf dem Wasser. Durch seine Arbeitsweise, sich ganz auf den einzelnen Fischer oder die Fischerin zu konzentrieren, gelingt es dem Regisseur, spannende Portraits von 15 interessanten Menschen zu gestalten. Und daneben vermittelt er fast spielerisch einen Einblick ins älteste und traditionsreichste Handwerk am Starnberger See und seine Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten. Für alle, die „Netz & Würm

– Fischergeschichten vom Starnberger See“ bisher noch nicht sehen konnten, wird das Würmseestüberl beim Fischer Lidl am Mittwoch, den 21. Oktober zum Kino und zeigt „Netz & Würm“ um 19:30 Uhr. Als besonderes Überraschungsvorfilm. Weitere Vorführungen sind am 28.10., 4.11., 11.11. und am 18.11.2009 geplant (jeweils Mittwoch, 19:30 Uhr). Karten sind im Vorverkauf bei der Fischerei Lidl in der Hauptstraße, im Würmseestüberl, in der Raiffeisenbank und an der Abendkasse für 5 Euro erhältlich. DZ



Drei Generationen im Fischerboot und im Film „Netz & Würm“ – Lorenz, Andreas und Bendikt Lidl, Foto: Kerstin Stelter

Königin der Instrumente

Begeistertes Publikum beim Benefizkonzert mit Elmar Schloter

Sie grollte und tobte, sie säuselte und flötete, sie wehklagte in tiefsten Tönen und lachte voll himmlischer Freude in sphärischen Höhen. Noch nie hatten die begeisterten Seeshaupter „ihre Orgel“ in all ihrer Tonfülle und Klangstärke so erlebt wie in den zwölf Stimmungsbildern aus Christus Leben von Otto Mailing, meisterhaft interpretiert vom renommierten Münchner Organisten Professor Elmar Schloter. Beim Benefizkonzert im Juli war die aufwändig restaurierte 100 Jahre alte Weigle-Orgel nach über einem halben Jahr erstmals wieder voll erklingen, deren technische und musikalische Besonderheiten Konrad Bucher vom Münchner Orgelbau Johannes Führer fachkundig erläuterte (siehe auch Bericht in der Juni-Ausgabe). Christian Hartl unterstrich mit seinen Zwischentexten noch die tiefe Emotionalität der anspruchsvollen Komposition des dänischen Romantikers über das Leben, Leiden und Sterben von Jesus. Doch der Konzertabend hatte durchaus auch beschwingte Seiten: Zusammen mit den Münchner Trompetern Peter Gassert und

Androsz Kindter spielte Elmar Schloter zu Anfang und am Schluss festliche Musik von Georg Friedrich Händel und Joachim Schreiber.

Unter den knapp 250 Besuchern waren auch viele der Sponsoren, die die 125 000 Euro teure Restaurierung erst ermöglicht hatten, allen voran Francine

von Finck, die den größten Teil der Kosten übernommen hat. Kirchenpfleger Hans Hirsch zeigte sich sehr dankbar für die großen und kleineren Spenden, aber ohne seinen persönlichen Einsatz hätte dieses prachtvolle Instrument sicher nicht so gründlich überholt werden können. rf



Schon bei der Probe war Elmar Schloter hellauf begeistert vom „ganz besonderen Klang“ der Weigle-Orgel, ein Lob, das den Orgelrestaurator Konrad Buchner sichtlich stolz machte



zellmer

Hans Zellmer GmbH
Flurwäg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495





Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Goldener Herbst

... ist Pflanzzeit

-  Blumenzwiebeln und Heide in großer Auswahl
-  Kostenlose Bodenanalyse (bitte Erde mitbringen)
-  Gewinnspiel
-  Rosen-Fachvortrag am 26. September ab 14.00 Uhr mit N. Balkheimer (Um Anmeldung wird gebeten!)

 **Demmel**
Leben im Garten

Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr • Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Baumschulenstr. 3 • 82402 Seeshaupt • www.demmel-seeshaupt.de

GREGOR KREUTERER

GmbH
Baunternehmung

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen



Renate Brückner
Schreibwaren · Lotto
Büroartikel · Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, 82398 Polling
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Obama und Traumdeutung

ARD-Korrespondent Scherer und Traumdeuterin Grön in der LesArt

Axel Seip hat ein gutes Gespür für ein abwechslungsreiches Programm in „seiner“ LesArt; kein Wunder, dass es die Seeshaupter immer mehr und immer öfter in die Buchhandlung zieht (siehe auch Bericht über die Lesung mit Inge Jens). Richtig eng war es bei Klaus Scherer im normalerweise sehr gemütlichen LesArt Café, auch politisch weniger Interessierte wollten den Abend mit dem ARD-Korrespondenten in Washington nicht verpassen. Schließlich berichtete der „aus erster Hand“ über das erste halbe Jahr unter Barack Obama. Aus nächster Nähe hat er den amerikanischen Präsidenten bei einer Live-Reportage in der Wahlnacht in Chicago kennengelernt und war sehr beeindruckt von dessen Art, Menschen mitzureißen und zu begeistern.

Um ein gänzlich anderes Thema ging es bei der Veranstaltung mit Ortrud Grön: Die Psychotherapeutin und Gründerin der Privatklinik Lauterbacher Mühle erforscht seit vier Jahrzehnten die Sprache der Träume. In der LesArt stellte sie ihr neuestes Buch vor: „Ich habe einen Traum – was hat er zu bedeuten?“ Die 84-Jährige will damit die Menschen ermutigen, Träume als wichtige Botschaften des Körpers und der Seele ernst zu nehmen und richtig zu interpretieren: „Träume sind nämlich keine Neuronentänze im Kopf, sondern ganz im Gegenteil das Kreativste, was ein Mensch hervorbringen kann – sie wollen uns etwas sagen, sie decken Widersprüche in unserem Leben auf und sind Fingerzeige für ein glücklicheres und zufriedeneres Leben.“ rf

Vorschau auf das Programm in der „LesArt“

Freitag, 9. Oktober:
Zur „Ladies Night“ dürfen nur Frauen kommen und die können dort von spätabends bis frühmorgens über Literatur reden; es gibt auch Gutes zu essen und zu trinken.

Montag, 9. November:
Am 20. Jahrestag des Mauerfalls kommt Rainer Hartmann mit seinem Photographen in die LesArt und stellt sein hochinteressantes Berlin-Buch vor, das nicht nur in guten Texten die DDR-Vergangenheit beschreibt, sondern auch mit wegklappbaren Folien dokumentiert, wie Berlin vor dem Mauerfall aussah

Freitag, 27. November:
Bei der „langen Nacht der Lyrik“ lesen Seeshaupter Gedichte vor, aber keins darf länger sein als eine Viertelstunde; evt. mit Jury und Preisverleihung

Mittwoch, 2. Dezember
Da tagt wieder mal das Seeshaupter Literarische Quartett und bespricht Neuerscheinungen vom Buchmarkt; die Vier hoffen auf große Publikumsresonanz



Der ARD Korrespondent Scherer vor dem Weißen Haus in Washington

Leben mit Vergessen

Inge Jens liebt „Unvollständige Erinnerungen“



Inge Jens in der LesArt

Der Medienrummel um die „Unvollständigen Erinnerungen“ war riesig, und dementsprechend voll war's im Café LesArt beim Abend mit der Autorin Inge Jens. Axel Seip war zu Recht stolz, dass die Gattin des berühmten Schriftstellers und Literaturwissenschaftler Walter Jens schon eine Woche vor ihrem längst ausverkauften Auftritt in München in seiner kleinen Buchhandlung zu Gast war. Das verdankte er seiner Bekanntschaft zur SWR-Redakteurin Christel Freitag, die die 82-jährige Dame als geschickte Interviewpartnerin zum lebendigen Erzählen ihrer Erinnerungen brachte: Über ihre Jugend und die Kriegsjahre in Hamburg, wobei die einstige Hitlerjugend-Führerin die Nazizeit ganz offen als „unreflektierten selbstverständlichen Hintergrund meiner Jugend“ ansprach; über die Studienjahre in Tübingen, wo und wie sie dort ihren Mann kennen- und lieben lernte; über ihre eigene editorische und schriftstellerische Arbeit, Schwerpunkt die Familie des Literaturnobelpreisträgers Thomas

Mann wie den Bestseller „Frau Katja Mann“, den sie zusammen mit Walter Jens geschrieben hat. Höchst interessant waren auch Schilderungen der persönlichen Begegnungen mit berühmten Zeitgenossen wie Katja und Golo Mann, dem Verleger Ernst Rowohlt, Ernst Bloch und vielen anderen. Zu „Mutlangen“ hätte man gern mehr gehört, doch die Zeit reichte nicht für diese aufsehenerregende Aktion im Jahr 1983, bei der das prominente Ehepaar mit Günter Grass und Heinrich Böll an der Sitzblockade gegen die Stationierung der ersten Pershing II auf deutschem Boden teilnahm. Das kann man aber im Buch nachlesen – beim Schlusskapitel allerdings lohnte es sich, der Schriftstellerin selbst zuzuhören: Die Schilderung eines Orgelkonzertes, das der große Walter Jens „ganz wunderbar“ fand, war eine anrührende Liebeserklärung an den berühmten Gatten, der seit einigen Jahren immer tiefer in seine Demenz versinkt. rf (Inge Jens, „Unvollständige Erinnerungen“ ist im Rowohlt - Verlag erschienen und kostet 19,90 Euro)

Kunst in der alten Post

Ausstellungen beleben das Kulturprogramm in der Seeresidenz

„Skulpturen in Bronze“ hieß die Ausstellung in der Seeresidenz Alte Post, in der der „Seeuferdoktor“ Reinhold Kaub zeigte, dass in ihm auch ein veritabler Künstler steckt. Abbilder von Menschen, denen das Schicksal sichtlich zusetzt, waren da zu sehen, zwischendrin aber auch wie zur Aufheiterung ein fröhlich-beschwingter Götterbote. Seinen Ehrennamen hatte sich der promovierte Jurist in den 60er-Jahren verdient, als er als rebellischer SPD-Abgeordneter im bayerischen Landtag erfolgreich für den freien Zugang der Bevölkerung zu den bayerischen Seen kämpfte. Er wohnt seit einem Jahr in der Seeresidenz. Anschließend stellte Trude Schumacher-Jansen ihre „Rund- und Flächenbilder“ aus. Lieblingsmotiv der Künstlerin, die unter anderem bei Ernst Geitlinger studiert hat sind Kreise, die durch Überschneiden immer wieder neue Formen und Strukturen ergeben. Der renommierte Kunstprofessor Geitlinger lebte bis zu seinem Tod 1972 in Seeshaupt.

Zurzeit sind in der Seeresidenz „Illustrationen und Plakate“ von Egbert Greven zu sehen. Der Iffeldorfer Graphiker wurde

durch seine treffsicheren Karikaturen international bekannt (die Ausstellung ist noch bis zum 15. November zu sehen). rf



Die Laudatio auf Trude Schumacher-Jansen hielt Staatsminister a.D. Thomas Goppel

Film im Kopf

Einen unterhaltsamen Einblick in seine Hörspielwerkstatt gewährte der bekannte Seeshaupter Autor Jiri Orth im Juni in der Buchhandlung. Zahlreiche Zuhörer verfolgten gebannt, wie eine Geschichte aufgebaut wird, wie Motiv (hab Hunger) und Absicht (Semmel stehlen) zum Ziel (Sattwerden) führen. Hindernisse und Konflikte müssen die Handlung

vorantreiben, der Spannungsbogen muss gehalten werden. Gute Verständlichkeit ist jederzeit anzustreben, Humor schadet nie. Noch immer findet die Kunstform Hörspiel ihre begeisterten Anhänger, die sich dem abstrakten Filmablauf im Kopf ergeben haben. Am Ende einer lebhaften Diskussion hörte man gemeinsam das amüsante Hörspiel „Der Bravorufer“. ea

